

APPELL AN DIE BUNDESREGIERUNG

Für einen verpflichtenden nachhaltigen Einkauf

von Bund, Ländern
und Kommunen



Aktuell arbeitet die Bundesregierung an einem Vergabetransformationspaket, mit dem sie die öffentliche Beschaffung nachhaltiger gestalten will. Als (Ober-) Bürgermeister*innen, Entscheidungsträger*innen in der Verwaltung, Unternehmen und zivilgesellschaftliche Organisationen unterstützen wir dieses Vorhaben

**Wir fordern die Bundes-
regierung auf, gesetzlich
verpflichtende Vorgaben
für die Einhaltung von
Menschenrechten und
Umweltnormen beim Ein-
kauf von Bund, Ländern
und Kommunen einzuführen,
anstatt weiterhin auf
Freiwilligkeit zu setzen.**

ausdrücklich. Wir fordern die Bundesregierung auf, gesetzlich verpflichtende Vorgaben für die Einhaltung von Menschenrechten und Umwelt-normen beim Einkauf von Bund, Ländern und Kommunen einzuführen, anstatt weiterhin auf Freiwilligkeit zu setzen. Bereits in der Resolution “Kommunen für ein starkes Lieferkettengesetz” haben sich rund 75 deutsche Kommunen für einen gesetzlichen Rahmen zur Einhaltung von Menschenrechten in Lieferketten stark gemacht und die öffentliche Beschaffung als wesentlichen Baustein für mehr globale Gerechtigkeit anerkannt.

Die öffentliche Hand in Deutschland gibt pro Jahr schätzungsweise ca. 500 Mrd. Euro für den Einkauf von Waren und Dienstleistungen aus

(OECD 2019). In den Lieferketten vieler eingekaufter Produkte werden Menschenrechte missachtet und die Umwelt zerstört. **Bund, Länder und Kommunen haben eine enorme Marktmacht und ihr Handeln trägt maßgeblich zum Erreichen bzw. Nichterreichen von Nachhaltigkeitszielen wie dem Pariser Klimaabkommen und den Sustainable Development Goals (SDGs) bei. Ihnen kommt eine Vorbildrolle zu, Steuergelder nicht für Produkte auszugeben, in deren Lieferketten Menschenrechte verletzt werden.**

Eine aktuelle Studie der Bertelsmann-Stiftung stellt der nachhaltigen öffentlichen Beschaffung in Deutschland jedoch ein ernüchterndes Zeugnis aus: Obwohl Nachhaltigkeit im öffentlichen Diskurs immer wichtiger wird, sind die unter Nachhal-

tigkeitsaspekten vergebenen Aufträge durch die Kommunen zwischen 2012 und 2023 von 23,3 Prozent auf 13,7 Prozent massiv zurückgegangen.¹ Die vergangenen Jahre haben aus unserer Sicht gezeigt, dass freiwillige Kann-Bestimmungen die Verantwortung für eine sozial-ökologische öffentliche Beschaffung nur auf einzelne Beschaffer*innen verlagern. Wenn nur wenige Kommunen Nachhaltigkeitsanforderungen bei ihren Einkäufen stellen, kann sich der Markt nicht langfristig auf mehr menschrechtliche und ökologische Verantwortung umstellen.

Die Zeit ist reif für verbindliche Anforderungen: Immer mehr Unternehmen ergreifen wirksame Maßnahmen, um Menschenrechte und Nachhaltigkeitsstandards

in ihren Lieferketten umzusetzen. Lieferkettengesetze verpflichten größere Unternehmen, gegen Ausbeutung und Umweltzerstörung vorzugehen. Zahlreiche Kommunen haben bereits gezeigt, dass ein öko-sozialer Einkauf von Produkten wie Bekleidung, Lebensmitteln, IT-Produkten und Spielzeug möglich ist. Immer mehr Kommunen setzen sich durch Ratsbeschlüsse oder die Teilnahme an der Fairtrade-Towns-Kampagne für das Ziel einer nachhaltigen Beschaffung ein.

Mit der aktuell anstehenden

Reform des Vergaberechts

muss die Bundesregierung

nun endlich die Chance

nutzen und verbindliche

menschenrechtliche

Kriterien sowie umwelt- und

klimabezogene Anforde-

rungen für alle sensiblen

Produktgruppen einführen.

Mit der aktuell anstehenden Reform des Vergaberechts muss die Bundesregierung nun endlich die Chance nutzen und verbindliche menschenrechtliche Kriterien sowie umwelt- und klimabezogene Anforderungen für alle sensiblen Produktgruppen² einführen. Sie

muss mit klaren Regeln, Leitfäden und Mustervorschlägen dazu beitragen, den sozial verantwortlichen und umweltfreundlichen Einkauf zu vereinfachen und zu standardisieren. Mit einer konsequenten nachhaltigen öffentlichen Beschaffung würde die öffentliche Hand einen wichtigen Beitrag zur dringend notwendigen sozial-ökologischen Transformation leisten.

1 Vgl. Bertelsmann Stiftung (2024): Nachhaltigkeit in der öffentlichen Beschaffung, S. 4 – 5

<https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/nachhaltigkeit-in-der-oeffentlichen-beschaffung>

2 Sieben Organisationen schlagen in einem Forderungspapier eine Definition der sensiblen Produktgruppen vor. Vgl. CorA (2024): Zwingende Einhaltung von Nachhaltigkeitskriterien sensible Produktgruppen in der Vergaberechtsreform – Empfehlungen der Zivilgesellschaft: Risikoprodukte müssen fair beschafft werden – Christliche Initiative Romero e.V. (CIR) <https://www.ci-romero.de/forderungspapier-nachhaltigkeitskriterien-sensible-produkte/>

KOMMUNEN

Michael Adam
Erster Bürgermeister des **Marktes Bodenmais**

Karl-Heinz Eppinger
Erster Bürgermeister der **Stadt Zwiesel**

Melf Grantz
Oberbürgermeister der **Stadt Bremerhaven**

Volker Hatje
Oberbürgermeister der **Stadt Elmshorn**

Clara Herrmann
Bezirksbürgermeisterin von **Friedrichshain-Kreuzberg, Berlin**

Andrea Hutzler
Stadträtin der **Stadt Ebermannstadt**

Oliver Igel
Bezirksbürgermeister von **Treptow-Köpenick, Berlin**

Sonja Klingert
Gemeinderätin **Karlsruhe**

Michael Klisch
Bürgermeister der **Hallig Hooge**

Thomas Lang
Erster Bürgermeister der **Stadt Lauf a. d. Pegnitz**

Erik Lierenfeld
Bürgermeister der **Stadt Dormagen**

Barbara Meyer
Bürgermeisterin der **Landeshauptstadt Saarbrücken**

Peter Reiß
Oberbürgermeister der **Stadt Schwabach**

Stefanie Remlinger
Bezirksbürgermeisterin von **Berlin Mitte**

Dominik Sauerteig
Oberbürgermeister der **Stadt Coburg**

Oliver Schruoffeneger
Bezirksstadtrat für Ordnung, Umwelt, Straßen und Grünflächen
im **Bezirk Charlottenburg, Berlin**

Sebastian Stanglmaier
Erster Bürgermeister des **Markt Altdorf**

Jan Trost
Bürgermeister der **Stadt Marbach**

Thomas Westphal
Oberbürgermeister der **Stadt Dortmund**

Aileen Wichmann
Nachhaltigkeitsmanagerin des **Kreises Neuss**

ZIVILGESELLSCHAFT

Allianz SACHSEN KAUFTE FAIR
 Aktionsbündnis Fairer Handel Berlin
 Aktionsbündnis "Oldenburg handelt fair"
 Aktiv für eine nachhaltige öffentliche Beschaffung
 Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt-Landesnetzwerke in Deutschland e.V.
 Arbeitskreis Eine Welt REL/Gemeindepartnerschaft in der Einen Welt
 Arbeitsstelle Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung der Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens
 Berliner Entwicklungspolitische Ratschlag (BER)
 Bremer entwicklungspolitisches Netzwerk (BEN) e.V.
 Bremer Informationszentrum für Menschenrechte und Entwicklung (biz)
 Bundesverband Klimaschutz e.V.
 BUNDjugend Baden-Württemberg
 Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein e.V.
 Bündnis Exit Plastik
 Christians4Future
 Colibri - Beiträge für eine menschenwürdigere Welt e.V.
 CorA-Netzwerk für Unternehmensverantwortung
 Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg e.V. (DEAB)
 Deutsche Umwelthilfe e.V.
 Eine Welt Forum Freiburg e.V.
 Eine Welt Verein Eisenach e. V.
 Eine-Welt-Forum Mannheim e.V.
 Eine-Welt-Kreis Vreden e.V.
 Entwicklungspolitisches Netzwerk (epn) Hessen
 Entwicklungspolitisches Netzwerk Sachsen e.V.
 Fachstelle Eine Welt des Evangelischen Kirchenkreises Herne
 Fair Trade Stadt Hamburg (Mobile Bildung e.V.)
 Fairhandelszentrum Nordbayern CaWeLa
 FairLötet e.V.
 Fairtrade Deutschland
 Fairtrade-Markt Roßtal
 Fairtrade-Town-Steuerungsgruppe Penzberg
 FEMNET
 FIAN-Lokalgruppe München
 Forum Fairer Handel e.V.
 Forum für Internationale Agrarpolitik e.V.
 Forum Ökologie & Papier

Gemeinwohl-Ökonomie Baden-Württemberg e.V.
Gemeinwohl-Ökonomie Deutschland e.V.
Global Policy Forum
Infobüro Nicaragua
Informationsstelle Peru
Initiative EINE WELT Köngen e.V.
JARO Institut für Nachhaltigkeit und Digitalisierung e.V.
Mannheimer Bündnis für gerechten Welthandel
Nord Süd Forum München e.V. – für eine solidarische Welt
Nürnberger Menschenrechtszentrum e.V.
Ökumenewerk der Nordkirche
Ökumenisches Zentrum Oldenburg e.V. (ÖZO)
PowerShift e.V.
Raval Football
Regionalverband Saarbrücken
Romero Initiative (CIR)
Sport handelt Fair
Steuerungsgruppe Fairtrade Markkleeberg
Regionalgruppe Stuttgart der Kampagne für Saubere Kleidung Deutschland e.V.
Sozialer Friedensdienst Kassel e.V.
SÜDWIND Institut für Ökonomie und Ökumene
Terre des Hommes Deutschland e.V.
Transition Netzwerk e.V.
Vamos e.V.
Verein der Freunde des Weltethos-Instituts
Verein Faire Welt e.V./Weltladen in Herrenberg
Weltladen Heidelberg Altstadt
Weltladen Metzingen
Weltwirtschaft, Ökologie & Entwicklung – WEED
Werkstatt Ökonomie e.V.
World Future Council
Zukunftsrat Hamburg

STANDARD- UND ZERTIFIZIERUNGSORGANISATIONEN

Fair Stone e.V.
Fair Toys Organisation
Fairtrade Deutschland
Fair Wear Foundation
Global Organic Textile Standard (GOTS)
Naturland – Verband für ökologischen Landbau

UNTERNEHMEN UND UNTERNEHMENSVERBÄNDE

BAD BOYZ BALLFABRIK e.K.
Brands Fashion
Circularity Germany GmbH
corsus – corporate sustainability GmbH
Gebr. Runde GmbH
GEPA – The Fair Trade Company
Markthalle Neun GmbH
MaxTex – Network and Academy for Sustainable Textiles
Naturland Partner
ressourcenwunder
Tor 28
Unverpackt e.V. – Verband der Unverpacktläden

EXPERT*INNEN

Dr. Anke Butscher
Dr. Monika Bossung-Winkler – Referentin für Globales Lernen im Bistum Speyer
Thomas Heine – Geschäftsführer von IMAGO
Malte Lömpcke – Fachpolitischer Sprecher für Finanzpolitik der Grünen
Ratsfraktion Bonn
Prof. Dr. Christoph Scherrer
Madeleine Schütz – Eine Welt Promotorin Nordhessen
Prof. Dr. Margit Stein – Professur für Allgemeine Pädagogik, Universität Vechta
Tim Stoffel – Fachpolitischer Sprecher für Vergabepolitik der Grünen
Ratsfraktion Bonn
Achim Trautmann – Regionaler Fachpromotor für öko-soziale Beschaffung